

# Die Unternehmensgruppe der Nassauischen Heimstätte | Wohnstadt

## Stadtumbau Neu-Isenburg

Präsentation Arbeitsgruppe „Innenstadt“ am 03.06.2019



# Agenda

1. Leitbilder und Zielformulierung ISEK
2. Übersicht der geplanten Einzelmaßnahmen Innenstadt im ISEK
3. Übersicht der weiteren Einzelmaßnahmen für die Gesamtstadt (die Innenstadt mit betreffend)
4. Vorstellung der aktuellen Einzelmaßnahmen 2019 (Anmeldung 2017/ 2018)
5. Internetplattform
6. Anmeldungen 2019 (Umsetzung geplant 2020)
7. Anregungen und weiteres Vorgehen
8. Gastvortrag Herr Dr. Leuninger



# 1. Leitbilder und Zielformulierung ISEK






# Leitbilder ISEK

1. Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität im Fördergebiet
2. Stärkung des zentralen Versorgungsbereichs
3. Veränderung des Modal Split (Verkehrsmittelverwendung) zugunsten des Umweltverbundes (Verkehr ohne KFZ)
4. Durchgrünung (des Innenstadtbereichs) und Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung
5. Stärkung der Identität und Wahrnehmung der historischen Wurzeln
6. Schaffung einer integrativen Infrastruktur





# Zielformulierung

Handlungsfelder	Innenstadt	Gesamtstadt
Städtebau und Wohnen 	Schaffung von Aufenthaltsqualität entlang der Frankfurter Straße und angrenzender Straßenräume	Schaffung einer Anbindung der „Neuen Welt“ an die „Innenstadt“
	Nutzung der Potentiale in der Frankfurter Straße	
Lokale Ökonomie, Gastronomie und Einzelhandel 	Belebung von Einzelhandel und Gastronomie in der Innenstadt	
	Erhöhung der Attraktivität der Frankfurter Straße	
	Schaffung einer Verbindung zwischen Einzelhandelslage Isenburg-Zentrum (Filialisten) und den inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften in der Frankfurter Straße und der Fußgängerzone	
Soziale Infrastruktur, Kultur und Freizeit 		Ausbau des Bildungsangebotes
		Gewährleistung einer generationsgerechten Teilhabe am öffentlichen Leben



# Zielformulierung

Handlungsfelder	Innenstadt	Gesamtstadt
Verkehr und Mobilität 	Entwurf und Umsetzung eines nachhaltigen Konzepts für die Frankfurter Straße	Erhöhung Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger
		Ausbau der Infrastruktur für alternative Mobilitätsformen
		Verringerung der Lärmbelästigung
		Verbesserung der Parkraumkonzepte
		Schaffung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
		Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs
		Verbesserung der Anbindung des ÖPNV
Klimaschutz und Klimaanpassung 		Stärkung des öffentlichen Grüns
		Stärkung des privaten Grüns
		Stärkung der blauen Infrastruktur
		Verstärkung des Engagements im Klimaschutz und in der Klimaanpassung
		Verstärkung des Engagements im Naturschutz



## 2. Übersicht der geplanten Einzelmaßnahmen Innenstadt im ISEK



## 2. Übersicht der geplanten Einzelmaßnahmen Innenstadt im ISEK



S 6.1 M	Leuchten Quartier IV
S 7.1 M	Kaiserpassage
S 8.1 S	Voruntersuchung Hugenottenhalle und Stadtbibliothek
S 9.1 S	Gutachten zu den Themen Sicherheit, Sauberkeit und Vergnügungsstätten
S 12.1 M	Umsetzung Gestaltungsmaßnahmen Straßenraum Frankfurter Straße
G 3.1 S	Gestaltungsfibel für den Straßenraum Frankfurter Straße
G 5.1 S	Machbarkeitsstudie Start-Up-Zentrum (bspw. Hugenottenhalle/Bibliothek)
I 1.1 M	Sitzgelegenheiten auf dem Rosenauplatz
I 4.1 M	
I 4.2 S	Planungsleistung, bautechnische Untersuchung und Umbau Hugenottenhalle
I 4.3 M	
I 6.1 M	Herstellung eines öffentlichen WCs
V 6.1 S	Untersuchung zur Aufwertung der Wegebeziehungen an der Frankfurter Straße
V 8.1 S	
V 8.2 M	Voruntersuchung, Planung und Umsetzung „Parken auf dem Wilhelmsplatz“
V 8.3 M	





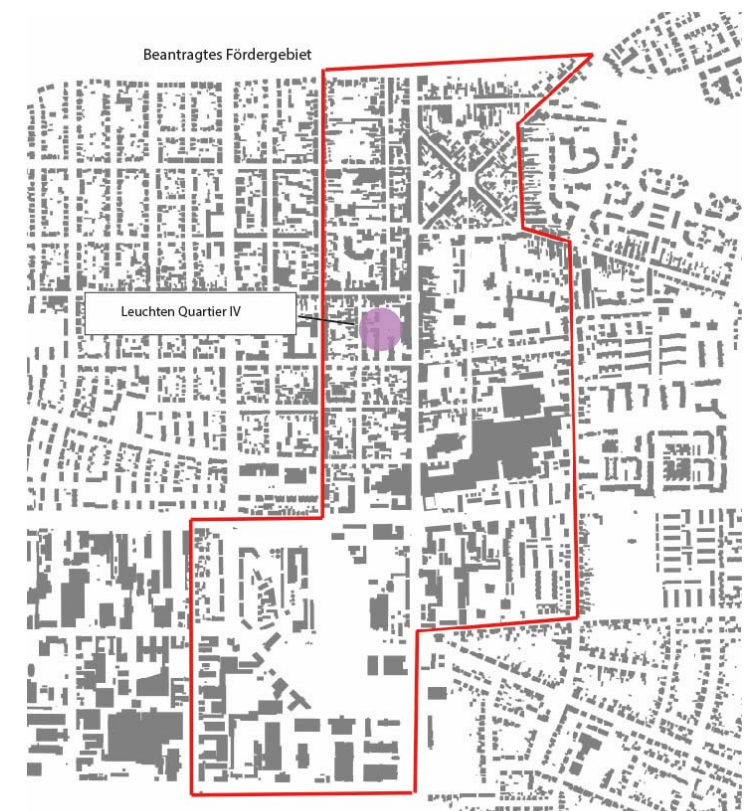
## Leuchten Quartier IV

Aufgrund von Vandalismus im Bereich des Spielplatzes in der Adolf-Bauer-Straße (Quartier IV) sind in den vergangenen Jahren enorme Reparaturkosten (in Höhe von 50.000 €) angefallen. Die 16 Pollerleuchten wurden mehrfach durch mutwilliges „Umtreten“ beschädigt. Des Weiteren ist der gesamte Platzbereich von Pergolen umgeben, die nicht begrünt sind.

Ziel der Planung ist der Austausch der vorhandenen Pollerleuchten im Bereich des Spielplatzes im Quartier IV mit Mastlaternen (3,5 Meter Höhe Lichtquelle), um künftigem Vandalismus vorzubeugen. Die 16 bestehenden Leuchten sollen durch sechs LED-Leuchten ersetzt werden. Diese sorgen zudem für eine bessere Ausleuchtung des Platzes und damit zu einer wichtigen sozialen Kontrolle.

Die vorhandenen Hochbeete sind im Hinblick auf die Klimaziele des Stadtumbaus zu prüfen und zu ergänzen. Die vorhandenen Pergolen sind derzeit nicht bepflanzt. Eine Nachpflanzung mit geeigneten Pflanzenarten ist anzustreben.

- Antragszeitraum: 2019



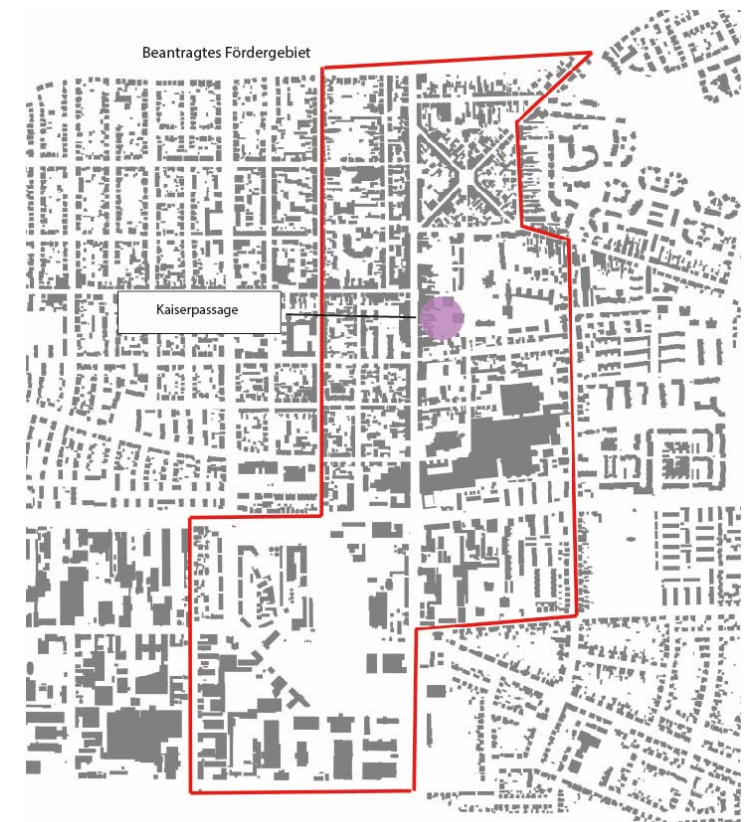
## Kaiserpassage

Die Kaiserpassage befindet südlich des Alten Orts und ermöglicht einen halböffentlichen Durchgang zwischen Frankfurter Straße und der (östlich) dahinterliegenden Bebauung der Richard-Wagner-Straße. Der Durchgang hat eine große Bedeutung aufgrund seiner abkürzenden Funktion. Der Durchgang befindet sich im Privatbesitz, der Stadt Neu-Isenburg wurde ein Wegerecht im Grundbuch gesichert und im B-Plan Nr.4 festgesetzt.

Der Durchgangsbereich, unscheinbar gelegen zwischen Bäckerei und Supermarkt, erfüllt aufgrund der fehlenden Beleuchtung und unattraktiven Gestaltung die Sicherheits- und Gestaltungsbedürfnisse nicht hinreichend.

Ziel der Planung ist die Kaiserpassage sichtbar zu machen. Beleuchtung und Gestaltung sowie Erneuerung des Bodenbelags und Sanierung der Fassaden sollen eine angenehme Atmosphäre schaffen und die Auffindbarkeit sowie das Sicherheitsgefühl erhöhen.

- Antragszeitraum: 2019





## Voruntersuchung Hugenottenhalle und Stadtbibliothek

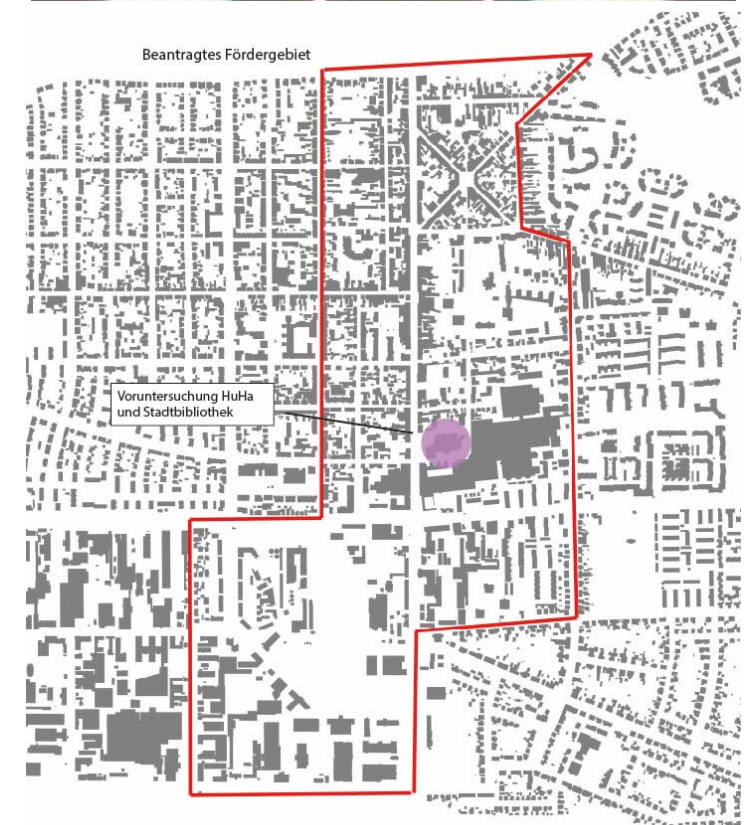
Eine zentrale Einrichtung in der Kulturlandschaft Neu-Isenburgs ist die Hugenottenhalle, kurz HUHA, an der Frankfurter Straße. Die Hugenottenhalle bietet Raum für Konzerte, Theatervorstellungen, historische Ausstellungen sowie für Vorträge und Lesungen. Angrenzend an die Eventhalle befindet sich seit nun 40 Jahren die Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek gehört zu den zentralen Orten der Begegnung und lokalen Identifikation und ist mit einem umfangreichen Angebot eines der beliebtesten Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt Neu-Isenburg.

Die Hugenottenhalle ist sanierungsbedürftig, ebenso die angegliederte Bibliothek und das Kulturbüro. Ideen zur Zukunft sehen ein modernes Zentrum für Bildung und Kultur vor. Dieses Zentrum soll, neben den bestehenden, weitere kultur- und bildungsnahe Funktionen übernehmen. Vor diesem Hintergrund gab es bereits eine Raumbedarfsanalyse. Hierauf aufbauend wurde eine Untersuchung vorgenommen, die verschiedenen Varianten einer Sanierung und/oder Erweiterung des Gebäudebestandes (inklusive der Ermittlung eines Gesamtkostenrahmens) beschreiben.

Diese Maßnahme wird durch große Teile der Bevölkerung unterstützt. Seit einigen Jahren setzen sich der Verein „Freundeskreis der Stadtbibliothek“ und Politikerinnen und Politiker für den Umbau der Stadtbibliothek in ein kommunales Kultur- und Bildungszentrum ein.

Die hier angemeldeten Planungsleitungen sollen den Prozess zur Schaffung eines modernen Kultur- und Bildungszentrums unterstützen. Angemeldet werden daher voruntersuchende Leistungen, die den späteren Planungen mehr inhaltliche Tiefe geben. Zum aktuellen Zeitpunkt können noch keine konkreten Voruntersuchungen genannt werden. Angedacht sind Leistungen im Bereich Bausubstanz, Statik, Altlasten, Baugrund oder die Untersuchung des städtebaulichen Umfeldes (u.a.).

- Antragszeitraum: 2019



## Gutachten zu den Themen Sicherheit, Sauberkeit und Vergnügungsstätten

Folgende Konflikte wurden vor allem im Zentralen Versorgungsbereich in den letzten Jahren verstärkt wahrgenommen:

Es siedelten sich vermehrt Vergnügungsstätten sowie Sportwettenbüros und Annahmestellen an. Diese Nutzungen können mit den gemäß BauGB und BauNVO zur Verfügung stehenden Mitteln nicht dauerhaft gesteuert werden.

Die Reinigungssatzung der Stadt Neu-Isenburg wird besonders in der Frankfurter Straße sehr oft nicht eingehalten. Hintergrund ist ein hohes Verkehrsaufkommen, das eine der Satzung entsprechende Reinigung nur bedingt zulässt.

Beide Konfliktpunkte sollen rechtlich geprüft und ggf. Lösungsansätze entwickelt werden. Für das Thema Glücksspiel und Sportwetten sind rechtlich haltbare Strategien zur Steuerung zu entwickeln. Beim Thema Reinigungssatzung ist ggf. über eine Anpassung der vorhandenen Satzung nachzudenken.

- Antragszeitraum: 2019





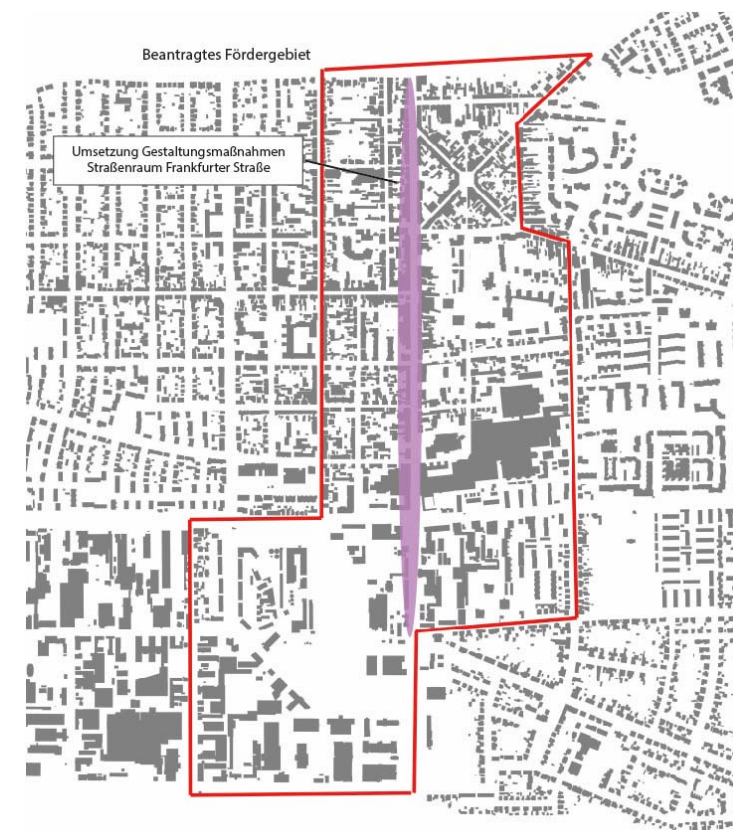
# Umsetzung Gestaltungsmaßnahmen Straßenraum Frankfurter Straße

Das Ziel der Planung ist die Umsetzung der Ideen aus dem Ideenwettbewerb.

Im Mittelpunkt stehen Fragen des Trassenquerschnittes, der Verkehrsführung, der Straßengestaltung, der Materialität, Beleuchtung, Nutzungen u.v.m. Diese sind im einzelnen auszuformulieren und

Die Umsetzung der Maßnahmen ist ein zentrales Anliegen von Bevölkerung, Politik und Gewerbetreibenden. Die Wahrnehmung der Frankfurter Straße soll eine klar ablesbare Struktur erhalten und identitätsstiftende Impulse in die Stadtgesellschaft geben.

- Antragszeitraum: 2020



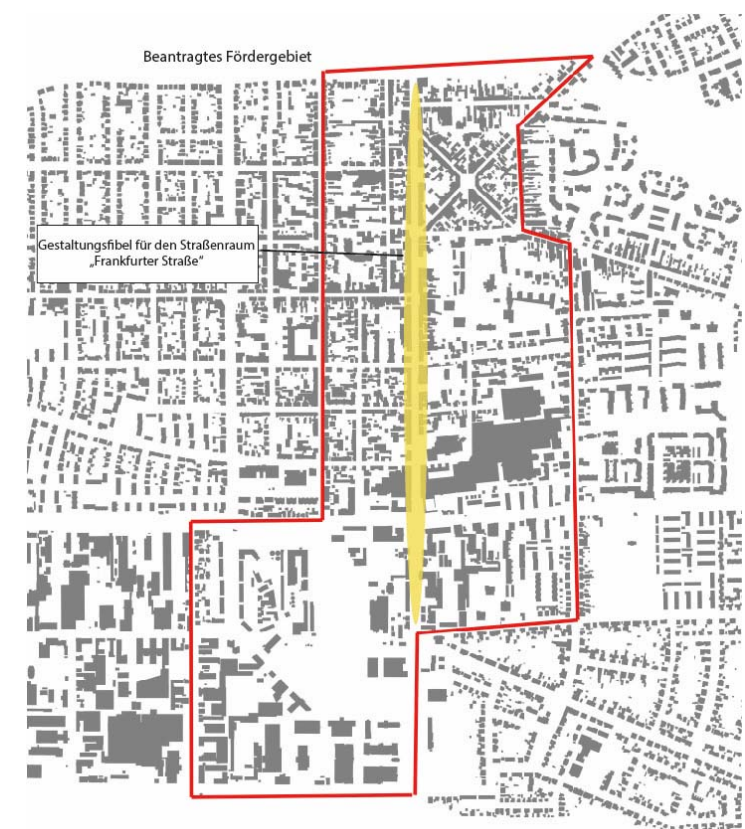
## Gestaltungsfibel für den Straßenraum „Frankfurter Straße“

Der Straßenraum im Bereich des Einzelhandels und der Gastronomie entlang der Frankfurter Straße vermittelt einen uneinheitlichen und hektischen Eindruck. Durch die starke Nutzung der Frankfurter Straße kommt es im Bereich der Gehwege zu räumlichen Konflikten, wenn die Gewerbetreibenden den öffentlichen Raum für Ihre Zwecke in Anspruch nehmen. Dies betrifft u.a. die Außengastronomie, Werbeaufsteller, Flaggen, Warenpräsentation etc.. Die teilweise ungenehmigte Nutzung des öffentlichen Raums schränkt die Gehwegbreite ein und nimmt Fußgängern die Bewegungsfreiheit. Beschwerden, sowohl von Gewerbetreibenden wie von Passanten, sind die Folge.

Die Gestaltungsfibel soll Lösungsansätze zur Vermeidung zukünftiger Konflikte aufzeigen und dabei die Interessen der Gewerbetreibenden berücksichtigen. Eine rechtlich bindende Satzung ist ausdrücklich nicht vorgesehen. Vielmehr sollen Anregungen und Beratungsgrundlagen erarbeitet werden. Ziel ist, die Inanspruchnahme des öffentlichen Raums zu regeln, nicht sie zu verhindern.

Die Maßnahme ist Voraussetzung zur Einrichtung des Anreizprogrammes. Gestaltungsfibel und Revitalisierungsprogramm sollen miteinander gekoppelt sein. Die Inanspruchnahme des Revitalisierungsprogramms setzt die Berücksichtigung der Gestaltungsfibel voraus.

- Antragszeitraum: 2019



## Machbarkeitsstudie Start-Up-Zentrum (bspw. Hugenottenhalle/Bibliothek)

Die Zahl der Arbeitsplätze in Neu-Isenburg stieg in den vergangenen Jahren stetig. Gleiches gilt auch für die Zahl der Einpendler. Dadurch lässt sich sagen, dass die Attraktivität Neu-Isenburgs als Arbeitsort höher ist als je zuvor. Durch die gute Lage im Rhein-Main-Gebiet und der Nähe zum Flughafen Frankfurt am Main wird diese Tatsache zusätzlich verstärkt. Daher wäre die Gründung eines Start-Up-Zentrums anzudenken.

Eine Machbarkeitsstudie für ein Start-Up Zentrum in Neu-Isenburg soll erstellt werden. Vorstellbar wäre eine Integration in bereits vorhandene, öffentliche Einrichtungen (Bibliothek, Hugenottenhalle) oder die Identifizierung alternativer Standorte.

Sollte die Prüfung eines Start-Up-Zentrums positiv ausfallen und die Unterbringung in der Bibliothek möglich sein, ist dies bei den Maßnahmen 7.2.8 (Voruntersuchung Hugenottenhalle und Stadtbibliothek) und 7.4.4 (Planungsleistungen, bautechnische Untersuchungen und Umbau Hugenottenhalle) zu berücksichtigen.

Antragszeitraum: 2020





## Sitzgelegenheiten auf dem Rosenauplatz

Der Rosenauplatz bildet ein wichtiges Verbindungsglied zwischen der städtischen Hugenottenhalle, der Stadtbibliothek und dem Einkaufszentrum. Damit ist er ein wichtiges städtebauliches Element im Fördergebiet. Auf ihm verbinden sich die Funktionen Einkauf, Freizeit und Kultur. Derzeit hat der Platz keinerlei Aufenthaltsqualität, ist daher defizitär, respektive im Wesentlichen funktionslos. Der Platz wurde Ende der 1990er Jahre mit Wasserspielen und Plattenbelag neu gestaltet, zwischenzeitlich haben sich mehrere bauliche und gestalterische Mängel ergeben, die die Aufenthaltsqualität des Platzes und damit seine Funktion erheblich einschränken.

Aufgrund fehlender Sitzgelegenheiten und Funktionslosigkeit ist der Rosenauplatz vornehmlich Durchgangsraum, der die oben genannten Funktionen Einkaufen, Freizeit und Kultur miteinander verbindet, jedoch die Funktion des Verweilens und der Ruhe nicht anbietet. Die Aufenthaltsqualität des Rosenauplatzes ist daher niedrig, deshalb soll hier kurzfristig als Impulsprojekt für die Bevölkerung ein Interimsprojekt geschaffen werden, das auch symbolische Wirkung hat. Vor dem Hintergrund einer konzeptionellen Planung in Zukunft Aufenthaltsort zu werden soll dem Rosenauplatz in einer Übergangsphase/ Transformationsphase diese nicht vorhandene Funktion des Verweilens gegeben werden.

Eine Anschaffung der Sitzgelegenheiten wurde bereits bei Beantragung des Stadtumbaus 2017 politisch beschlossen aber nicht durchgeführt, da die Maßnahme „Interimssitzgelegenheiten am Rosenauplatz“ mit Mitteln des Stadtumbaus finanziert werden sollten und das erste sichtbare Symbol des Stadtumbaus sein. Die Auswahl mobiler und gleichzeitig robuster Sitzgelegenheiten wurde bereits getroffen. Um die spätere Anpassung an eine konzeptionelle Überarbeitung dieser Zwischenlösung zu erleichtern, sind die Sitzgelegenheiten mit dem Boden verschraubbar und können kurzfristig demontiert und neu angeordnet werden.

- Antragszeitraum: 2018





## Planungsleistung, bautechnische Untersuchung und Umbau Hugenottenhalle

Eine zentrale Einrichtung in der Kulturlandschaft Neu-Isenburgs ist die Hugenottenhalle, an der Frankfurter Straße. Die Hugenottenhalle bietet Raum für Konzerte, Theatervorstellungen, historische Ausstellungen sowie für Vorträge und Lesungen.

Angrenzend an die Hugenottenhalle befindet sich seit nun 40 Jahren die Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek gehört zu den zentralen Orten der Begegnung und lokalen Identifikation und ist mit einem umfangreichen Angebot eines der beliebtesten Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt Neu-Isenburg. Die Maßnahme beinhaltet neben der Planungsleistung (aufbauend unter 7.2.8 beantragte Voruntersuchung der Hugenottenhalle) auch die konkrete Umbaumaßnahme.

- Antragszeitraum: 2020 - 2022



## Herstellung eines öffentlichen WCs

Im Fördergebiet gibt es keine öffentliche Toilette. Eine öffentliche zugängliche Toilette befindet sich in der Tagesmutterzentrale (Ludwigstraße), die zeitweise mitbenutzt werden kann.

Nichtsdestotrotz besteht der Bedarf an einer weiteren öffentlichen Toilette im zentralen Versorgungsbereich rund um die Fußgängerzone und im oberen Bereich der Frankfurter Straße.

Der Bedarf ist insbesondere zu Betriebszeiten des Wochenmarktes in der Fußgängerzone morgens nicht gedeckt.

Ziel der Planung ist das Herstellen einer öffentlichen Toilette im Fördergebiet.

- Antragszeitraum: 2025





## Untersuchung zur Aufwertung der Wegebeziehungen an der Frankfurter Straße

Elemente des zentralen Versorgungsbereiches Neu-Isenburgs sind die Frankfurter Straße, die Bahnhofstraße (nach Westen abgehende Fußgängerzone) und das Isenburg-Zentrum. Weiter südlich wird zukünftig das Stadtquartier Süd revitalisiert (ehemaliges Industriegebiet) und ebenfalls mit Versorgungsfunktionen ausgestattet.

Zwischen den genannten Elementen ist die Frankfurter Straße das verbindende Element. Diese Verbindung wird zwischen den Elementen von Besucherinnen und Besuchern wenig genutzt. Besonders Besucher des Isenburg-Zentrums nutzen nicht die weiteren Einkaufsmöglichkeiten in den nördlichen Bereich der Frankfurter Straße. Eine Verteilung der Einkaufsströme in die anderen Bereiche außerhalb des Isenburg-Zentrums ist jedoch wünschenswert.

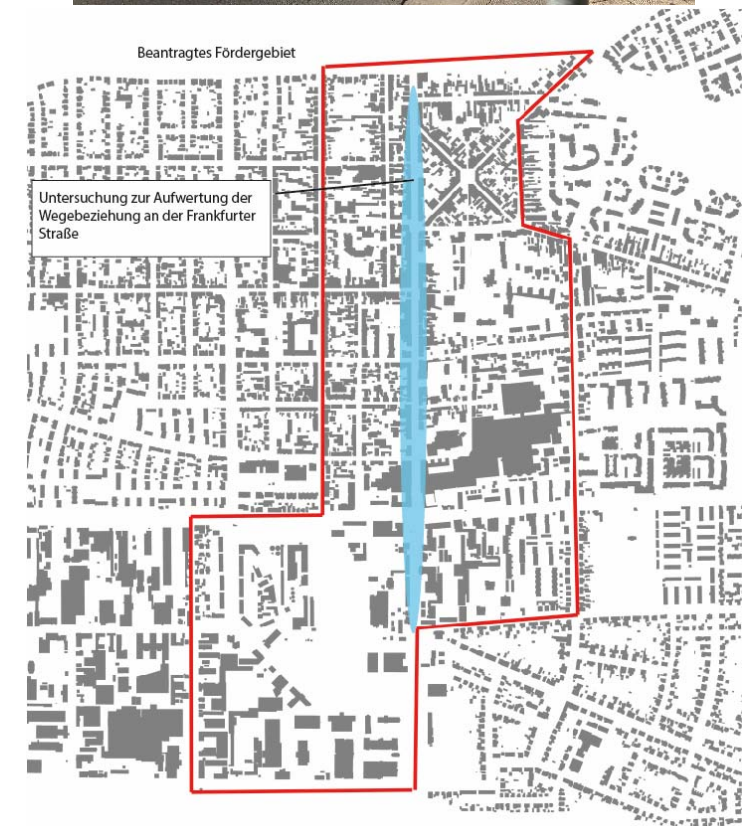
Weiterhin ist innerhalb dieser Struktur darauf zu achten, dass das Stadtquartier Süd an den bestehenden Versorgungsbereich angekoppelt wird.

Ziel ist die Entwicklung eines oder mehrerer gestalterischer Elemente zur optischen und räumlichen Verknüpfung der einzelnen Versorgungsbereiche. Der zentrale Versorgungsbereich soll letztendlich als zusammenhängender Bereich wahrgenommen werden und zur Steigerung der Image-Bildung und der Aufenthaltsqualität beitragen.

Dies ist eine Maßnahme, die aus dem Marketingkonzept (7.3.4) abgeleitet werden soll.

Die Umsetzung der gestalterischen Elemente kann in einem weiteren Schritt erfolgen.

- Antragszeitraum: 2020



## Voruntersuchung, Planung und Umsetzung „Parken auf dem Wilhelmsplatz“

Der Wilhelmsplatz liegt südlich des Alten Orts an der Richard-Wagner-Straße und verfügt derzeit über ca. 120 Parkplätze. Dadurch, dass der Wilhelmsplatz in unmittelbarer Nähe zur Frankfurter Straße liegt, ist dieser eine wichtige Stellplatzalternative für Besucher der Innenstadt.

Neben der Nutzung als Parkplatz wird der Wilhelmsplatz zusätzlich als Veranstaltungsort genutzt. In regelmäßigen Abständen findet dort z.B. ein Flohmarkt oder die Neu-Isenburger Kerb statt. Zudem befindet sich noch das Haus der Vereine auf dem Wilhelmsplatz. Hier sind Erinnerungstafeln für die Bücherverbrennung von 1933 in Neu-Isenburg angebracht. Der Ort ist mit dieser bewegten Geschichte „Ort der Meinungsfreiheit“. Das Haus der Vereine ist ein hoch frequentierter Treffpunkt der Stadt und zieht daher auch ein erhöhtes Parkaufkommen auf dem Wilhelmsplatz mit sich.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Parkraum im Innenstadtbereich soll der Wilhelmsplatz umgestaltet werden. Das Projekt „Parken auf dem Wilhelmsplatz“ umfasst die Voruntersuchung, die Planungsleistung und die Umsetzung des Baus einer Hoch oder Tiefgarage. Zu beachten ist die Funktionalität des Wilhelmsplatz als Veranstaltungsort für Flohmärkte.

- Antragszeitraum: 2021-2023



## Ablaufplan (Antragszeitraum) – Innenstadt

Maßnahme	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
S 6.1 M   Leuchten Quartier IV								
S 7.1 M   Kaiserpassage								
S 8.1 S   Voruntersuchung Hugenhallen und Stadtbibliothek								
S 9.1 S   Gutachten zu den Themen Sicherheit, Sauberkeit und Vergnügungstätten								
S 12.1 M   Umsetzung Gestaltungsmaßnahmen Straßenraum Frankfurter Straße								
G 3.1 S   Gestaltungsfibel für den Straßenraum Frankfurter Straße								
G 5.1 S   Machbarkeitsstudie Start-Up-Zentrum (bspw. Hugenhallen/Bibliothek)								
I 1.1 M   Sitzgelegenheiten auf dem Rosenauplatz								
I 4.1 M I 4.2 S I 4.3 M   Planungsleistung, bautechnische Untersuchung und Umbau Hugenhallen								
I 6.1 M   Herstellung eines öffentlichen WCs								
V 6.1 S   Untersuchung zur Aufwertung der Wegebeziehungen an der Frankfurter Straße								
V 8.1 S V 8.2 M V 8.3 M   Voruntersuchung, Planung und Umsetzung „Parken auf dem Wilhelmsplatz“								



### 3. Übersicht der weiteren Einzelmaßnahmen für die Gesamtstadt (die Innenstadt mit betreffend)



### 3. Übersicht der weiteren Einzelmaßnahmen für die Gesamtstadt (die Innenstadt mit betreffend)

S 2.1 S	Ideenwettbewerb zur Frankfurter Straße
S 5.1 S S 5.2 M	Gestaltungsfibel Anreizprogramm „Revitalisierung“
S 13.1 G	Ankauf und Optimierung mindergenutzter Grundstücke im Fördergebiet
G 1.1 K G 1.2 M G 1.3 M	Smart City-Konzept und Umsetzung
G 2.1 K	Nutzungsanalyse und Konzept für Einzelhandel und Gastronomie
G 4.1 K	Marketingkonzept Innenstadt Einzelhandel und Gastronomie
G 6.1 M	City-Manager
I 2.1 S I 2.2 M	Voruntersuchung barrierefreie Wege für Ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen
I 3.1 M	Umgestaltung der Möblierung in der Frankfurter Straße und im Alten Ort
I 5.1 S	Bedarfsanalyse für Aufenthaltsflächen und Räume für Jugendliche
V 3.1 K V 3.2 M	Erstellung Verkehrskonzept und Umsetzung abzuleitender Maßnahmen
V 4.1 K	Parkraumkonzept
V 5.1 K	Konzeption zum Durchgangsverkehr zur Entlastung der Frankfurter Straße, Karlstraße, Offenbacher Straße
V 7.1 M V 7.2 M	Entwicklung einer „Verkehrsmobilitätsmanagement-App“ inkl. Technik/bauliche Anlagen und Software (Umsetzung aus dem SmartCity-Konzept)
K 2.1 K K 2.2 M K 2.3 M	Erstellung eines Grün- und Pflegekonzepts für den öffentlichen Raum inklusive Blauer Infrastruktur
K 3.1 M	Anreizprogramm Förderung Grün für Private (Beratung, Begrünung, Entsiegelung, Patenschaften)





## Ideenwettbewerb zur Frankfurter Straße

### 7.2.2 Ideenwettbewerb zur Frankfurter Straße

Die Frankfurter Straße bildet die zentrale Verkehrsachse Neu-Isenburgs und ist somit von großer Bedeutung für das gesamte Stadtgefüge. Sie besitzt dabei durch ihre Nutzungen als Hauptverkehrsstraße und Versorgungsbe- reich eine Doppelfunktion, die zu zahlreichen Zielkonflikten führt. So soll z.B. die Frankfurter Straße auf der einen Seite als Einkaufsstraße durch eine höhere Aufenthaltsqualität aufgewertet werden. Dies steht jedoch in Konkurrenz zum Verkehrsaufkommen in der Frankfurter Straße. Auch andere Beispiele wie die Verlängerung der Straßenbahn 17, Stärkung des Radverkehrs oder eine verstärkte Durchgrünung zeigen, dass hier verschiedene Nutzungen und Gestaltungsmöglichkeit miteinander konkurrieren.



denen Aspekte miteinander abwägt. Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der abzuleitenden Einzelmaßnahmen ist es alle Akteure der Stadt „mitzunehmen“. Handlungsfelder, die von dieser Maßnahme berührt werden, sind sowohl die städtebauliche Aufwertung des öffentlichen Raumes, verkehrliche Maßnahmen und Maßnahmen des Klimaschutzes.

Im Rahmen der Beteiligungsformate während der Erarbeitung des ISEK wurde deutlich, dass keine akteursübergreifende „Vision“ für die Zukunft der Frankfurter Straße vorhanden ist. Vielmehr wurden verschiedene Positionen und ihre Unvereinbarkeit erkennbar. Deshalb soll als Grundlage für die städtebauliche und funktionale Aufwertung der zentralen Versorgungsbereiche Frankfurter Straße und Bahnhofstraße – unter Einbeziehung der Lokalen Partnerschaften und einer großen Öffentlichkeit – ein Ideenwettbewerb durchgeführt werden. Dieser Wettbewerb soll im Anschluss an die Erstellung des ISEK erfolgen. Dabei sollen verschiedene Visionen unter Einbezug von Voruntersuchungen erarbeitet werden. Ziel ist die Ableitung einer Vision für die Frankfurter Straße, welche die verschie-



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Ideenwettbewerb zur Frankfurter Straße
Nummer (Ifd. Nummer)	S 2.1 S (2)
Antragszeitraum	2018
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Interessensverbände, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen

## Anreizprogramm „Revitalisierung“ und Umsetzung

### 7.2.5 Anreizprogramm „Revitalisierung“ und Umsetzung



Ein einheitliches Gestaltungsleitbild für die Innenstadt Neu-Isenburgs liegt nicht vor. Dies führt zu einem, über die Jahre gewachsenen heterogenen Erscheinungsbild der Bebauung entlang der Frankfurter Straße und Bahnhofstraße. Eine besondere Herausforderung stellen dabei die unterschiedliche Bausubstanz und die stellenweise notwendigen Sanierung dar. Eine gehobene Gestaltung von Fassaden und Schaufenstern im Innenstadtbereich ist maßgeblich mitbestimmend bei der Stärkung des städtischen Erscheinungsbilds.

Private Eigentümer, die in die Revitalisierung ihrer Immobilien investieren möchten, sollen Gestaltungsgrundsätze an die Hand bekommen, damit langfristig ein aufeinander abgestimmtes innerstädtisches Gesamtbild entsteht und den Straßenzügen eine neue Identität und Attraktivität verliehen wird. Das Gestaltungsleitbild soll Aussagen über die farbliche Gestaltung der Fassaden, Werbeanlagen, Schaufensteranlagen, Eingangsbereiche, Vordächer und Fenster treffen.

Das Gestaltungsleitbild soll eine Grundlage für ein Anreizprogramm werden. Nutzer des Anreizprogramms werden verpflichtet, das Gestaltungsleitbild zu berücksichtigen. Eine Abstimmung mit anderen Maßnahmen zu Gestaltung im Fördergebiet ist vorgesehen.

Die Inanspruchnahme des Revitalisierungsprogramms setzt die Berücksichtigung der Gestaltungsleitbild voraus (7.3.3).



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Anreizprogramm „Revitalisierung“ und Umsetzung
Nummer (Ifd. Nummer)	S 5.1 S/ S 5.2 M (5)
Antragszeitraum	2021 - 2029
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Interessensverbände, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer





## Ankauf und Optimierung von mindergenutzten Grundstücken im Fördergebiet

### 7.2.13 Ankauf und Optimierung mindergenutzter Grundstücke im Fördergebiet

In Neu-Isenburg besteht Entwicklungspotential durch mindergenutzte private Grundstücke, deren Zukunft aber noch offen ist, wie beispielsweise „Am Kalbskopf“, die Nachnutzung des alten Güterbahnhofs oder andere Einzelgrundstücke im Fördergebiet.

Zur Optimierung der Flächenpotentiale bieten sich mindergenutzte Grundstücke im Fördergebiet an, sofern eine Flächenverfügbarkeit sowie Einigkeit auf Privateigentümerseite besteht.

Im Anschluss an den Erwerb kann das Grundstück über eine Konzeptvergabe weiterentwickelt werden.



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Ankauf und Optimierung mindergenutzter Grundstücke im Fördergebiet
Nummer (Ifd. Nummer)	S 13.1 G (13)
Antragszeitraum	2024-2025
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, Immobilien-eigentümerinnen und -eigentümer

## SmartCity-Konzept und Umsetzung

### 7.3 Lokale Ökonomie, Gastronomie und Einzelhandel

#### 7.3.1 SmartCity-Konzept und Umsetzung

Im vergangenen Jahr wurde im Magistrat der Stadt Neu-Isenburg ein Antrag der CDU, Bündnis 90/Die Grünen und der FWG mit dem Titel „Neu-Isenburg wird zur Smart City“ eingereicht. Dieser umfasste die Themenbereiche digitale Verwaltung, Information und Kommunikation, Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr, Energie, Gebäude und Klimaschutz sowie wirtschaftliche Entwicklung.

Neu-Isenburg hat sich hierzu in den letzten Jahren entsprechend vorbereitet und bereits verschiedene Projekte durchgeführt. Aktuell ist Neu-Isenburg Teilnehmer im Förderprogramm „Digitale Dorfpläne“ und wird in absehbarer Zeit an ausgewählten Punkten ein kostenloses öffentliches WLAN anbieten.

Aufbauend auf diesen infrastrukturellen Vorbereitungen sollen nun Ansätze identifiziert werden, Neu-Isenburg zur Smart-City-Stadt zu entwickeln. Für die Gesamtstadt soll im ersten Schritt eine Voruntersuchung für ein Smart-City-Konzept erfolgen.

Erarbeitet werden in einem zweiten Schritt konkrete Maßnahmen zur bspw. verbesserten Lenkung von Verkehrsströmen. Darüber hinaus ist in einem dritten Schritt die Implementierung eines Pilotprojekts innerhalb des Fördergebiets geplant, das zum Zeitpunkt der ISEK-Erstellung

noch nicht absehbar ist.

Die Beteiligung von Politik und Verwaltung ist dabei vorgesehen. Die eigentlichen Maßnahmen werden allerdings auf das Fördergebiet beschränkt. Hierunter fallen, neben der im Kapitel Verkehr und Mobilität erwähnten Verkehrsmobilitätsmanagement-App (V 6.1 M und V 6.2 M), der digitale Dorfbrunnen, eine „Stadt Neu-Isenburg“-App und eine digitale Nachhaltigkeitskarte.



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	SmartCity-Konzept und Umsetzung
Nummer (Ifd. Nummer)	G 1.1 K/ G 1.2 M/ G 1.3 M (15)
Antragszeitraum	2019-2023
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen



## Nutzungsanalyse und Konzept für Einzelhandel und Gastronomie

### 7.3.2 Nutzungsanalyse und Konzept für Einzelhandel und Gastronomie

Der zentrale Versorgungsbereich Frankfurter Straße erstreckt sich über eine Länge von 1,1 km (vom nördlichen Ortseingang entlang der Frankfurter Straße bis zur Carl-Ulrich-Straße/ Friedhofsstraße).

In ihm finden sich zentrale kulturelle Einrichtung (Stadtmuseum, Hugenottenhalle, Bibliothek), das überregional bedeutsame Isenburg-Zentrum und die Bahnhofstraße (Fußgängerzone). Das Warenspektrum an der Frankfurter Straße deckt die nahversorgungsrelevanten und zentrenrelevanten Bedarfe ab. Im Isenburg-Zentrum werden überwiegend zentrenrelevante Sortimente angeboten. Der Einzelhandel erstreckte sich in den vergangenen Jahren noch bis in den Alten Ort. In diesem Bereich ist jedoch der Einzelhandel weitestgehend nicht mehr vorhanden, allerdings finden sich dort gastronomische Betriebe.

Nach Westen von der Frankfurter Straße abgehend befindet sich die Bahnhofstraße, von welcher ein Teil als Fußgängerzone gestaltet wurde. Diese wurde im Rahmen der Innenstadt-sanierung bereits aufgewertet, wobei weiterhin ein hohes Verbesserungspotential im Hinblick auf die Leitbilder des Stadtumbaus besteht. Südlich der Carl-Ulrich-Straße entsteht das Stadtquartier Süd, eine Eigenversorgung des Stadtquartiers durch die Ansiedlung eines Nahversorgers ist vorgesehen.

Im nördlichen Bereich der Frankfurter Straße wird seit einigen Jahren ein schleichender Trading-Down-Prozess vermutet. Es fehlt in

Neu-Isenburg die systematische Aufarbeitung des Einzelhandels- und Gastronomiesektors, um hierzu eine Übersicht auf die gegenwärtige und mögliche zukünftige Situation zu erhalten. Festzustellen ist jedoch eine sinkende Einzelhandelszentralität Neu-Isenburgs.

Zur Konkretisierung und langfristigen Verbesserung der Funktionen des Einzelhandels und der Gastronomie soll eine umfassende Funktions- und Nutzungsanalyse, gefolgt von einer Konzeptionierung, erarbeitet werden. Zu klären sind Versorgungsdefizite und Einkaufsverhalten, um mögliche negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenwirken zu können.



Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Nutzungsanalyse und Konzept für Einzelhandel und Gastronomie
Nummer (Ifd. Nummer)	G 2.1 K (16)
Antragszeitraum	2019
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen

## Marketingkonzept Innenstadt Einzelhandel und Gastronomie

### 7.3.4 Marketingkonzept Innenstadt Einzelhandel und Gastronomie

Der zentrale Versorgungsbereich erstreckt sich dabei mit einer Länge von 1,1 km beginnend am nördlichen Ortseingang entlang der Frankfurter Straße bis zur Carl-Ulrich-Straße/ Friedhofsstraße. Südlich der Carl-Ulrich-Straße besteht aktuell ein Rahmenplan zum Stadtquartier Süd, der 2019 noch in einen rechtskräftigen Bebauungsplan umgesetzt werden soll. Der Rahmenplan sieht Flächen für den Einzelhandel vor (außerhalb des zentralen Versorgungsbereiches), deren Besatz vermutlich auf die kurzfristige Bedarfsdeckung und ggfs. auf die mittelfristige Bedarfsdeckung ausgelegt sein wird. Zumindest weist der Rahmenplan auf diese Zuordnung hin. Der Einzelhandel erstreckte sich in den vergangenen Jahren noch bis in den Alten Ort, dem historischen Kern. In diesem Bereich ist jedoch der Einzelhandel weitestgehend nicht mehr vorhanden. Es befinden sich dort nur noch gastronomische Betriebe.

Nach Westen von der Frankfurter Straße abgehend findet sich die Bahnhofstraße, die Fußgängerzone Neu-Isenburgs. Diese wurde in der Vergangenheit bereits aufgewertet, hat jedoch Schwierigkeiten, als Einkaufszone wahrgenommen zu werden. Die größte Herausforderung für die Frankfurter Straße ist die Doppelfunktion, die sie zu erfüllen hat: Einerseits ist sie der zentrale Versorgungsbereich, andererseits ist sie eine zentrale Hauptverkehrsachse für den Verkehr nach und aus Frankfurt am Main. Diese Herausforderung führt zu zahlreichen Unklarheiten, wie zukünftig mit der Frankfurter Straße umzugehen ist. Bedauert wird in Neu-Isenburg auch die Menge und Verortung der

Glückspielanbieter und Wettbüros. Hier wird ein Zusammenhang mit dem geringqualitativen Einzelhandels- und Gastronomieangebot vermutet. Dennoch hat Neu-Isenburg auch sehr hochwertige gastronomische Betriebe mit Strahlkraft über die Stadtgrenze hinaus (bspw. Apfelwein Foehl).

Für die Verbesserung der Situation des Einzelhandels und der Gastronomie innerhalb des Fördergebiets soll ein Marketingkonzept erstellt werden. In diesem sollen auch strategische Maßnahmen erarbeitet werden, wie z.B. die Vereinheitlichung der Öffnungszeiten, die Reduzierung der Werbeschilder oder die klare Fassung der Laufzonen. Die Maßnahme soll Impulse aus der Analyse und Konzeption zum Einzelhandel und Gastronomie aufnehmen (7.3.2) und ist Grundlage für einen City-Manager (7.3.6).



Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Marketingkonzept Innenstadt Einzelhandel und Gastronomie
Nummer (Ifd. Nummer)	G 4.1 K (18)
Antragszeitraum	2020
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen





## City-Manager

### 7.3.6 City-Manager

Größte Herausforderung für die Frankfurter Straße ist die Doppelfunktion, die sie zu erfüllen hat: Einerseits ist sie der zentrale Versorgungsbereich, andererseits ist sie eine zentrale Hauptverkehrsachse für den Verkehr nach und aus Frankfurt am Main. Diese Herausforderung führt zu zahlreichen Unklarheiten, wie zukünftig mit der Frankfurter Straße umzugehen ist. Bedauert wird in Neu-Isenburg auch die Menge und Verortung der Glückspielanbieter und Wettbüros. Hier wird ein Zusammenhang mit dem geringqualitativen Einzelhandels- und Gastronomieangebot vermutet. Dennoch hat Neu-Isenburg auch sehr hochwertige gastronomische Betriebe mit Strahlkraft über die Stadtgrenze hinaus (bspw. Apfelwein Foehl).

Zur Unterstützung der weiteren Maßnahmen im Bereich Ökonomie, Gastronomie und Einzelhandel soll vor Ort ein Citymanager installiert werden. Im Idealfall übernimmt eine lokale Persönlichkeit diese Position. Die Umsetzung des Marketingkonzeptes (7.3.4) kann eine zentrale Aufgabe des City-Managers werden (Netzwerkaufbau, Organisation von Foren, Übersicht und Steuerung Neuansiedlungen und Geschäftsnachfolgen). Zu Berücksichtigen sind zudem die Erkenntnisse aus der Analyse und der Konzeption zum Einzelhandels- und Gastronomiestandort Neu-Isenburg.

Eine Testlaufzeit von ca. drei Jahren ist zunächst angedacht.



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	City-Manager
Nummer (Ifd. Nummer)	G 6.1 M (20)
Antragszeitraum	2020-2023
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen

## Voruntersuchung und Umsetzung von Freiflächen zur Barrierefreiheit und Ruhezeiten für Ältere im Stadtraum Neu-Isenburg

### 7.4.2 Voruntersuchung und Umsetzung von Freiflächen zur Barrierefreiheit und Ruhezeiten für Ältere im Stadtraum Neu-Isenburg

Der Straßenraum Neu-Isenburg ist vielerorts nicht barrierefrei. Dies aufgrund nicht abgegrenzter Bordsteine, schadhaftem Straßenbelag, schmaler Wege u.a.. Der Gedanke zur Barrierefreiheit ist aber weiter zu führen. Hierunter zählen auch fehlende Ruhezeiten für ältere Menschen oder verschattete Abschnitte im Straßenraum, deren Fehlen im Hochsommer 2018 spürbar wurde.

Für Ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen im Stadtraum Neu-Isenburg soll eine Voruntersuchung zu einer Umgestaltung von barrierefreien Wegen erfolgen. Diese umfasst die Verschattung von Ruhezeiten, die Barrierefreiheit und ggfs. die Erstellung einer Schattenkarte. Im gesamten Fördergebiet sollen hierzu Maßnahmen und Wegebeziehungen geprüft werden. Wichtig sind Vorschläge für barrierefreie Wegebeziehungen in den zentralen Versorgungsbereich.

Im Anschluss an die Konzeption soll die Umsetzung der Freiflächenmaßnahme zur Barrierefreiheit und Ruhezeiten für Ältere folgen. Die Maßnahmenumsetzung erfolgt dann in einer eigenen Antragsstellung.



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Voruntersuchung und Umsetzung von Freiflächen zur Barrierefreiheit und Ruhezeiten für Ältere im Stadtraum Neu-Isenburg
Nummer (Ifd. Nummer)	I 2.1 S/ I 2.2 M (23)
Antragszeitraum	2019-2024
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Besucherinnen und Besucher



## Umgestaltung der Möblierung in der Frankfurter Straße und im Alten Ort

### 7.4.3 Umgestaltung der Möblierung in der Frankfurter Straße und im Alten Ort

Die Möblierung des öffentlichen Raums ist vor allem in der Frankfurter Straße und im Alten Ort sehr heterogen. Neben Pollern aus Waschbeton finden sich Poller aus Metall in verschiedenen Varianten. Gleiches findet sich bei Sitzmöbeln, Oberflächenmaterialien oder Laternen. Die bestehende Stadtmöblierung ist teilweise stark verschlissen (Sitzbänke, Laternen, Baumeinfassungen). Hier besteht unmittelbarer Handlungsbedarf.

Es besteht keine durchgängige Möblierung mit Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum. Öffentliches Grün ist im Fördergebiet unterrepräsentiert. Die Stadt bietet besonders innerhalb des Fördergebiets wenig Aufenthaltsfläche. Dieser Eindruck verstärkt sich durch das hohe Verkehrsaufkommen entlang der Frankfurter Straße und den ruhenden Verkehr (hier: „Wildes Parken“). Im Straßenraum der Frankfurter Straße fällt zudem eine intensive Beschilderung auf, die keine Orientierung gibt. Neben den offiziellen Straßenschildern ist ein hohes Aufkommen privater Schilder zu erkennen.

Diese Situation ist zu verbessern, da die Frankfurter Straße das Gesicht Neu-Isenburgs ist.

Im Zuge dieser Maßnahme sollen defekte bzw. heterogene Möblierungselemente zurückgebaut und durch einheitliche Elemente ersetzt werden. Ziel ist die bessere Lesbarkeit des öffentlichen Raums und Orientierung im öffentlichen

Raum sowie die ersten Schritte zur Attraktivierung des öffentlichen Raums in der Frankfurter Straße.



## Bedarfsanalyse Aufenthaltsflächen und Räume für Kinder und Jugendliche

### 7.4.5 Bedarfsanalyse Aufenthaltsflächen und Räume für Kinder und Jugendliche

Der Ausbau von Freizeit- und Betreuungsangeboten für Jugendliche stellt eine wesentliche Aufgabe im Stadtumbauprozess dar. Im öffentlichen Raum gibt es wenige Aufenthaltsmöglichkeiten und Begegnungsorte für Jugendliche, hier bedarf es einer Identifizierung von Wünschen und Potenzialen, insbesondere in den Gebieten „Kalbskopf“ und „Stadtquartier Süd“. Die Möglichkeit für Jugendliche ihre Interessen, Ideen und Wünsche in der Stadtpolitik einzubringen, konnten in Neu-Isenburg in der Vergangenheit durch das „Jugendforum“ etabliert und ausgeweitet werden. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen, um einer zielgruppenspezifische Qualifizierung ausgewählter Orte gerecht zu werden und Jugendliche aktiv in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse zu integrieren.

Ebenso müssen Bewegungsräume und -angebote für Jung und Alt im Stadtumbaugebiet zugänglich gemacht bzw. eingerichtet

werden. Entsprechend müssen bestehende Spielangebote und Spielplätze instandgehalten sowie generationsübergreifende Sitz- und Bewegungsmodule eingebunden werden.

Um den Bedarf an Raumangebot für Jugendliche zu ermitteln, wird eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Dabei sollen insbesondere moderne Konzepte die bestehenden Konzepte ergänzen oder ersetzen. Zudem sind Synergien zwischen dem InfoCafé für Jugendliche in der Fahrgasse und der Bibliothek denkbar.



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Umgestaltung der Stadtmöblierung in der Frankfurter Straße und dem Alten Ort
Nummer (Ifd. Nummer)	I 3.1 M (24)
Antragszeitraum	2019
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Interessensverbände, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Bedarfsanalyse Aufenthaltsflächen und Räume für Kinder und Jugendliche
Nummer (Ifd. Nummer)	I 5.1 S (26)
Antragszeitraum	2021
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Kinder, Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger, Künstlerinnen und Künstler





## Erstellung Verkehrskonzept und Umsetzung abzuleitender Maßnahmen

### 7.5.3 Erstellung Verkehrskonzept und Umsetzung abzuleitender Maßnahmen

Die Stadt Neu-Isenburg verfügt grundsätzlich über eine sehr gute Anbindung sowohl an das regionale, als auch an das überregionale Verkehrsnetz. Das Thema Verkehr ist jedoch mehrdimensional und bedarf weiterer Betrachtungen: Barrierefreiheit ist nicht durchgängig gegeben, Kreuzungsbereiche haben teilweise einen Versatz der Einmündungsbereiche in die Frankfurter Straße und führen zu unklaren Verkehrssituationen, Straßenbreiten sind teilweise knapp bemessen.

Mit einem umfangreichen räumlichen Verkehrskonzept für die Verbindung Frankfurter Straße – Bahnhofstraße – Isenburg-Zentrum sollen Maßnahmen geprüft werden, die zu einer Entspannung der Verkehrssituation führen. Der zukünftige Bau der Regionaltangente West ist dabei ein erster Schritt zur Verkehrsreduzierung. Weitere Themen sollen sein: Verkehrsführung (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV, MIV), Mobilitätsformen und Möglichkeiten der Implementierung, Möglichkeiten zur Verbesserung des Modal Split in Bezug auf den Umweltverbund, Prüfung Straßenquerschnitte, Barrierefreiheit, Verlängerung der Straßenbahn 17.

Dabei wird grundsätzlich das Ziel verfolgt, die Verkehrsbelastung zu verringern und steigende Umweltbelastungen zu vermeiden. Zu beachten sind auch Auswirkungen auf die benachbarten

Straßenräume. Neben der Erstellung des Konzepts ist angedacht, Maßnahmen aus dem zu erstellenden Verkehrskonzept mit in die Förderung des Städtebauförderprogramms Stadtbau West zu übernehmen.



Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Erstellung Verkehrskonzept und Umsetzung abzuleitender Maßnahmen
Nummer (Ifd. Nummer)	V 3.1 K/ V 3.2 M (31)
Antragszeitraum	2019-2021
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen

## Parkraumkonzept

### 7.5.4 Parkraumkonzept

Im zentralen Versorgungsbereich der Stadt Neu-Isenburg befinden sich entlang der Frankfurter Straße nach einer Zählung (Quelle: Zählung Nassauische Heimstätte) ca. 135 Stellplätze sowie sieben Behindertenstellplätze im öffentlichen Raum. Zusätzlich werden in den Tiefgaragen Quartier 2 und Quartier 4 sowie in der Hugenottenhalle insgesamt ca. 220 Stellplätze sowie in den Parkhäusern des Isenburg-Zentrums insg. weitere 1.600 Stellplätze angeboten.

Gesamtstädtisch ergänzen derzeit zwei P+R-Stellplätze das Stellplatzangebot Neu-Isenburgs. Der P+R-Stellplatz westlich des Bahnhofs hat eine Kapazität von ca. 150 Stellplätzen. Im Bereich der Straßenbahndaltestelle der Linie 17 befindet sich auf Gemarkung der Stadt Frankfurt am Main ein weiterer P+R-Stellplatz mit ca. 200 Stellplätzen. Im Zuge der Planung der Regionaltangente West (RTW) wird derzeit eine Erhöhung der Stellplatzkapazitäten auf dem P+R-Stellplatz westlich des Bahnhofs sowie ein zusätzlicher P+R-Stellplatz im Bereich der zukünftigen Haltestelle Birkengewann anvisiert.

Besucher und Beschäftigte des zentralen Versorgungsbereichs steuern vorzugsweise die Stellplätze im öffentlichen Raum an und erzeugen Parkplatzsuchverkehre. Der hohe Parkdruck führt zu vermehrtem Falschparken und Verzögerungen im Verkehrsabfluss. Alternative Stellplätze in fußläufiger Entfernung werden nur im geringen Maße angenommen. Besonders die Stellplätze in den Parkhäusern weisen zeitweise nur eine geringe Auslastung auf.

Um die Verteilung und die Kapazitäten der öffentlichen Parkplätze und ihrer Suchverkehre zu untersuchen und zu optimieren, ist ein Parkraumkonzept sowohl für die Gesamtstadt als auch das Fördergebiet notwendig. Ziel ist es, die Stellplätze im öffentlichen Raum mit den verbundenen Parksuchverkehren zu entlasten und die PKW zu vorhandenen Stellplatzkapazitäten (z.B. in den Tiefgaragen und Parkhäusern) zu führen. Eine weitere Idee ist es, zur Entlastung des Alten Ortes und der Frankfurter Straße am Wilhelmsplatz einen weiteren Standort für ein öffentliches Parkhaus zu begründen. Hierzu sind jedoch zunächst weitere Untersuchungen zum Standort, Nutzungen, Positionierung, zusätzlichen Kapazitäten usw. notwendig.



Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Parkraumkonzept
Nummer (Ifd. Nummer)	V 4.1 K (32)
Antragszeitraum	2019
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen



## Konzeption zum Durchgangsverkehr zur Entlastung Frankfurter Straße, Karlstraße, Offenbacher Straße

### 7.5.5 Konzeption zum Durchgangsverkehr zur Entlastung Frankfurter Straße, Karlstraße, Offenbacher Straße

Die verkehrliche Situation entlang der Frankfurter Straße wird bestimmt durch Zielverkehre zur Versorgung und durch Durchgangsverkehre aus und nach Frankfurt am Main. Entsprechend herrscht im Innenstadtbereich ein hohes Verkehrsaufkommen.

Für Durchgangsverkehre ist die Frankfurter Straße, neben der Carl-Ulrich-Straße bzw. Friedhofstraße, die Hauptverkehrsachse Neu-Isenburgs. Die Straßenabfolge Karlstraße – Bansastraße – Gravenbrüchling bilden eine Hauptader zwischen der Frankfurter Straße und der Bundesautobahn 661 (Anschlussstelle Offenbacher Kreuz) sowie dem Stadtteil Gravenbrüch. Über die Offenbacher Straße wird ebenfalls Verkehr der A 661 über die Anschlussstelle Neu-Isenburg in die Innenstadt geführt.

Dadurch ist der Alte Ort beinahe von jeder Seite von einem Verkehrsaufkommen umgeben, der zum Teil auf Durchgangsverkehre in den Stoßzeiten zurückzuführen ist. Bei Rückstau auf diesen oben genannten Straßen werden zudem auch gerne Abkürzungen durch den Alten Ort genommen. Verkehrsbelastungen im Alten Ort sind somit auch zu berücksichtigen.

Die Konzeption zum Durchgangsverkehr um den Alten Ort herum soll zu einer Entlastung der Frankfurter Straße, Karlstraße und Offenbacher Straße führen. Dies ist nur möglich, wenn überregionale MIV-Verkehrsanbindungen betrachtet werden. Bisher diskutiert wurden: Öffnung der

Wegeverbindung Gravenbrüchling auf gesamter Länge, Bau einer neuen Autobahnauffahrt, Bau einer nördlichen Umgehungsstraße vom Offenbacher Kreuz zur Darmstädter Landstraße. Die Studie ist mit der Maßnahme V 2.1 abzustimmen, die die Verkehrsplanung des Fördergebietes im Fokus hat.



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Konzeption zum Durchgangsverkehr zur Entlastung Frankfurter Straße, Karlstraße, Offenbacher Straße
Nummer (Ifd. Nummer)	V 5.1 K (33)
Antragszeitraum	2020
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Interessensverbände, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

## Entwicklung einer „Verkehrsmobilitätsmanagement-App“ inkl. Technik/bauliche Anlagen und Software (Umsetzung aus dem SmartCity-Konzept)

### 7.5.7 Entwicklung einer „Verkehrsmobilitätsmanagement-App“ inkl. Technik/bauliche Anlagen und Software (Umsetzung aus dem SmartCity-Konzept)



In Neu-Isenburg werden die vorhandenen Stellplatzkapazitäten nicht voll ausgeschöpft. Zielsuchverkehr orientiert sich hauptsächlich entlang der Frankfurter Straße, da hier die direkte Nähe zum Einzelhandel vorliegt. Wenig genutzt werden hingegen alternative Stellplatzkapazitäten in den angrenzenden Straßenräumen. Eine Ausschilderung der Stellplatzkapazitäten besteht nicht.

Um diese Situation zu verbessern, ist die Entwicklung einer smarten Lösung angedacht, die die Stellplatzkapazitäten dem Zielsuchverkehr aufbereitet. Hierzu kann die Entwicklung einer Software für mobile, internetfähige Endgeräte (bspw. App) oder die Anbindung an bestehende Lösungen erfolgen. Nicht auszuschließen ist ein dynamisches Parkleitsystem entlang der Vorrangstraßen, die die Kapazitäten ausweisen.



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Entwicklung einer „Verkehrsmobilitätsmanagement-App“ inkl. Technik/bauliche Anlagen und Software (Umsetzung aus dem SmartCity-Konzept)
Nummer (Ifd. Nummer)	V 7.1 K / V 7.2 M (35)
Antragszeitraum	2020
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, allgemeine Öffentlichkeit, Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, Besucherinnen und Besucher, lokale und überregionale Unternehmen





## Erstellung eines Grün- und Pflegekonzepts für den öffentlichen Raum inklusive Blauer Infrastruktur

### 7.6.2 Erstellung eines Grün- und Pflegekonzepts für den öffentlichen Raum und Umsetzung, Austausch Baumgitter, Installation Blauer Infrastruktur

Die grüne- und blaue Infrastruktur ist in der Kernstadt durch die städtebaulichen Rahmenbedingungen eingeschränkt und im öffentlichen Raum nur im geringen Maße anzutreffen. Es fehlen schlichtweg Freiflächen, welche zur Begrünung des öffentlichen Freiraums herangezogen werden können. Im Zuge des Klimawandels und des allgemeinen Stadtklimas stellen Grünflächen allerdings einen wichtigen Faktor dar. Bäume verschatten und kühlen durch den Ausstoß von Wasser die sie umgebenden Luftmassen und damit den Straßenraum.

Eine Bestandsaufnahme des öffentlichen Grüns sollte erarbeitet werden. Diese Grünflächen weisen teilweise schadhafte Bäume auf, Baumscheiben sind beschädigt oder Baumschutzgitter zu eng.

Ein neues Grün- und Pflegekonzept soll bestehende Grünflächen im Fördergebiet analysieren und Möglichkeiten der Verbesserung zur Verfügung stellen. Dieses Grün- und Pflegekonzept kann Aussagen zur Entsiegelung von Freiflächen in der Frankfurter Straße und Bahnhofstraße beinhalten, aber auch die Installation eines Trinkwasserspenders und Wasserspiele berücksichtigen. Insgesamt soll eine Optimierung bestehender Freiflächen durchgeführt werden. Darunter fallen: Identifizierung von Potentialflächen zur Begrünung, Beschreibung von resistenten Pflanzenarten im Rahmen der

Klimaanpassung, Identifizierung schadhafter Pflanzungen oder Grünflächen inkl. Lösungsvorschläge, Identifizierung von Handlungsbedarfen.

In einem weiteren Schritt sollen die Maßnahmen aus dem Grün- und Pflegekonzept umgesetzt werden.



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Erstellung eines Grün- und Pflegekonzepts für den öffentlichen Raum und Umsetzung, Austausch Baumgitter, Installation Blauer Infrastruktur
Nummer (Ifd. Nummer)	K 2.1 K/ K 2.2 M/ K 2.3 M (40)
Antragszeitraum	2020-2021
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, allgemeine Öffentlichkeit, Besucherinnen und Besucher

## Anreizprogramm Förderung „Grün für Privat“

### 7.6.3 Anreizprogramm Förderung „Grün für Privat“

Im Bereich des Fördergebietes sind Grünflächen oder begrünte Bereiche nur im geringen Maße anzutreffen. Im privaten Bereich sind versiegelte Hinterhöfe und kahle Hauswände anzutreffen. Eine Begrünung wird häufig aufgrund der zusätzlichen Kosten nicht angedacht.

Während für die öffentlichen Grünflächen ein Pflege- und Grünkonzept Lösungen anbieten soll, gestaltet sich dies im Bereich der privaten Flächen als komplexer, da ein direkter Zugriff auf diese Flächen nicht möglich ist.

Um private Eigentümerinnen und Eigentümer von der Idee zu überzeugen, auf ihrem eigenen Grundstück mehr Grünflächen anzulegen, soll daher ein Anreizprogramm „Grün für Private“ geschaffen werden. Dies soll Beratungen zu möglichen Begrünungen und Entsiegelungen privater Flächen enthalten, aber auch Patenschaften für Bäume im öffentlichen Raum ermöglichen.



Kostenübernahmen im Rahmen des Anreizprogrammes soll es für Beratungen, Entsiegelungen und Begrünungen geben. Förderkonditionen, Zuwendungsberechtigte, technische Abwicklung u.a. sind noch im Detail zu erarbeiten.



I Eckdaten der Maßnahme	
Bezeichnung	Anreizprogramm Förderung „Grün für Privat“
Nummer (Ifd. Nummer)	K 3.1 M (41)
Antragszeitraum	2021-2023
Träger	Stadt
Eigentümer	Stadt
Nutzer	Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer







## 4. Vorstellung der aktuellen Einzelmaßnahmen 2019 (Anmeldung 2017/ 2018)



## 4. Vorstellung der aktuellen Einzelmaßnahmen 2019 (Anmeldung 2017/ 2018)

Maßnahmennummer	Bezeichnung
S 1.1 G	Grunderwerb „Bundesmonopolverwaltung für Branntwein“
A 3.2 M	Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
A 4.1 A	Beratung zur Vergabe ISEK und STUM
A 4.2 A	Erstellung ISEK
A 5.1 A	Stadtumbaumanagement 2019
A 6.1 A	Hessenagentur
I 1.1 M	Sitzgelegenheiten Rosenauplatz
S 2.1 S	Ideenwettbewerb zur Frankfurter Straße
S 3.1 G	Grunderwerb Stadtquartier Süd
S 3.2 M	Ordnungsmaßnahmen im Stadtquartier Süd
V 1.1 S	Voruntersuchung zur Umgestaltung der Straßen und Wege im Alten Ort
K 1.1 M	Beleuchtung Alter Ort



# Sitzgelegenheiten auf dem Rosenauplatz



# Sitzgelegenheiten auf dem Rosenauplatz



 <p>DESSAU I L</p>  <p>DESSAU I</p> 	 <p>DESSAU I mit Lehne</p>  <p>DESSAU I mit Lehne</p> 	 <p>DESSAU III S / III M</p>  <p>DESSAU III S / III M</p> 																												
<p><b>BANK DESSAU I / I L</b></p> <p>Bank mit Hochstrahlröhren feuerverzinkt und pulverbeschichtet. Standardfarbe anthrazit-essiggrünlich, RAL 703. Ortstiefe Montage möglich. Ausführung in Edelstahl auf Anfrage.</p> <p>Design: Rüdiger Gestalt</p> <table border="1"> <tr> <td><b>Bank DESSAU I</b></td> <td><b>Bank DESSAU I L</b></td> </tr> <tr> <td>Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm</td> <td>Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm</td> </tr> <tr> <td>Länge: 157 cm</td> <td>Länge: 200 cm</td> </tr> <tr> <td>Gewicht: 125 kg</td> <td>Gewicht: 165 kg</td> </tr> </table> <p>Ausführung in:          Edelstahl, feuerverzinkt          Gestalt: anthrazit-essiggrünlich          RAL 703          Ausführung, unbeschichtet</p>	<b>Bank DESSAU I</b>	<b>Bank DESSAU I L</b>	Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm	Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm	Länge: 157 cm	Länge: 200 cm	Gewicht: 125 kg	Gewicht: 165 kg	<p><b>BANK DESSAU I / IV mit Lehne</b></p> <p>Bank mit Hochstrahlröhren feuerverzinkt und pulverbeschichtet. Standardfarbe anthrazit-essiggrünlich, RAL 703. Ortstiefe Montage möglich.</p> <p>Design: Rüdiger Gestalt</p> <table border="1"> <tr> <td><b>Bank DESSAU I</b></td> <td><b>Bank DESSAU IV</b></td> </tr> <tr> <td>Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm</td> <td>Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm</td> </tr> <tr> <td>Anmessung der Lehnenhöhe: 5,5 x 10 cm</td> <td>Anmessung der Lehnenhöhe: 5,5 x 10 cm</td> </tr> <tr> <td>Länge: 170 cm</td> <td>Länge: 170 cm</td> </tr> <tr> <td>Gewicht: 140 kg</td> <td>Gewicht: 135 kg</td> </tr> </table> <p>Ausführung in:          RAL 703, unbeschichtet          Gestalt: anthrazit-essiggrünlich          Ausführung, unbeschichtet</p>	<b>Bank DESSAU I</b>	<b>Bank DESSAU IV</b>	Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm	Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm	Anmessung der Lehnenhöhe: 5,5 x 10 cm	Anmessung der Lehnenhöhe: 5,5 x 10 cm	Länge: 170 cm	Länge: 170 cm	Gewicht: 140 kg	Gewicht: 135 kg	<p><b>BANK DESSAU III S / III M</b></p> <p>Bank mit Hochstrahlröhren feuerverzinkt und pulverbeschichtet. Standardfarbe anthrazit-essiggrünlich, RAL 703. Ortstiefe Montage möglich.</p> <p>Design: Rüdiger Gestalt</p> <table border="1"> <tr> <td><b>Bank DESSAU III S</b></td> <td><b>Bank DESSAU III M</b></td> </tr> <tr> <td>Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm</td> <td>Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm</td> </tr> <tr> <td>Länge: 100 cm</td> <td>Länge: 170 cm</td> </tr> <tr> <td>Stärke: 100 cm</td> <td>Stärke: 100 cm</td> </tr> <tr> <td>Gewicht: 100 kg</td> <td>Gewicht: 100 kg</td> </tr> </table> <p>Ausführung in:          Design, feuerverzinkt          Gestalt: anthrazit-essiggrünlich          RAL 703          Ausführung, unbeschichtet</p>	<b>Bank DESSAU III S</b>	<b>Bank DESSAU III M</b>	Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm	Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm	Länge: 100 cm	Länge: 170 cm	Stärke: 100 cm	Stärke: 100 cm	Gewicht: 100 kg	Gewicht: 100 kg
<b>Bank DESSAU I</b>	<b>Bank DESSAU I L</b>																													
Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm	Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm																													
Länge: 157 cm	Länge: 200 cm																													
Gewicht: 125 kg	Gewicht: 165 kg																													
<b>Bank DESSAU I</b>	<b>Bank DESSAU IV</b>																													
Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm	Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm																													
Anmessung der Lehnenhöhe: 5,5 x 10 cm	Anmessung der Lehnenhöhe: 5,5 x 10 cm																													
Länge: 170 cm	Länge: 170 cm																													
Gewicht: 140 kg	Gewicht: 135 kg																													
<b>Bank DESSAU III S</b>	<b>Bank DESSAU III M</b>																													
Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm	Anmessung der Lärmlen: 5,5 x 10 cm																													
Länge: 100 cm	Länge: 170 cm																													
Stärke: 100 cm	Stärke: 100 cm																													
Gewicht: 100 kg	Gewicht: 100 kg																													






## Sitzgelegenheiten auf dem Rosenauplatz



# 5. Internetplattform



## 5. Internetplattform

- Beauftragung erfolgt: wer denkt was  WER | DENKT | WAS  
bürgernah & digital
- Laufzeit der Plattform: ca. 6 Monate
- Zeitraum für die Bewertungen: 6 bis 8 Wochen, danach informativ
- Start geplant Mitte Juni
- Ziel: Vorstellung der Maßnahmen der ISEKs auf der Plattform mit der Möglichkeit, diese zu bewerten und zu kommentieren
- Infos zum Stadtumbau Programm, Termine, Maßnahmen / Übersicht
  
- <https://neu-isenburg.werdenktwas.de/>



## 5. Internetplattform

STADT  NEU-ISENBURG

Stadtumbau Neu-Isenburg

Navigation: [Startseite](#)

[Administration - Winter, Daniel \(Abmelden\)](#)



Stadtumbau

Was ist das?

Chronologie

Was geschah bisher?

Maßnahmen

Machen Sie mit!

Aktuelles

Informieren Sie sich





## 6. Anmeldungen 2019 (Umsetzung geplant 2020)



## Anmeldungen 2019 (Umsetzung geplant 2020)

Maßnahmennummer	Bezeichnung
A 3.1 M	Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
A 5.1 A	Stadtumbaumanagement 2019
A 6.1 A	Hessenagentur
A 8.1 M	Vorbereitung Ideenwettbewerb als Expertenworkshop - Gasthonorare
G 1.1 K	Smart-City-Konzept und Umsetzung
G 2.1 K	Nutzungsanalyse und Konzept für Einzelhandel und Gastronomie
G 3.1 S	Gestaltungsfibel für den Straßenraum "Frankfurter Straße" (Gestaltung und Nutzung im öffentlichen Raum - Aufsteller, Bestuhlung)
I 2.1 S	Voruntersuchung barrierefreie Wege für Ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen im Stadtraum Neu-Isenburg (inkl. Verschattung von Ruhezonen, Barrierefreiheit Alter Ort, Schattenkarte)
I 3.1 M	Umgestaltung der Stadtmöblierung in der Frankfurter Straße und dem Alten Ort
S 4.1 S	Machbarkeitsstudie Gestaltung Alter Ort
S 6.1 M	Leuchten Quartier IV
S 7.1 M	Kaiserpassage
S 8.1 S	Voruntersuchung zur Hugentottenhalle und angeschlossener Stadtbibliothek
S 9.1 S	Gutachten zu den Themen Sicherheit, Sauberkeit und Vergnügungstätten
V 2.1 M/ V 2.2 M	Planungsleistung barrierefreies Straßenpflaster im Alten Ort
V 3.1 K / V 3.2 M	Erstellung eines Verkehrskonzept „Frankfurter Straße – Bahnhofstraße – Isenburg-Zentrum und Umsetzung der Maßnahmen.
V 4.1 K	Parkraumkonzept im Fördergebiet als Teil eines städtischen Gesamtkonzeptes





#### Angemeldete Maßnahmen in 2018:

- 22 I.1.1 M Sitzgelegenheiten auf dem Rosenauplatz
- 39 S.2.1 S Ideenwettbewerb zur Frankfurter Straße

#### Angemeldete Maßnahmen in 2019:

- 6 S.6.1 M Leuchten Quartier IV
- 7 S.7.1 M Kaiserpassage
- 8 S.8.1 M Voruntersuchung zur Hugentottenhalle und angeschlossener Stadtbibliothek
- 9 S.9.1 M Gutachten zu den Themen Sicherheit, Sauberkeit und Vergnügungstätten
- 15 G.1.1 K Voruntersuchung SmartCity-Konzept (Gesamtstadt)
- 16 G.2.1 K Nutzungsanalyse und Konzept für Einzelhandel und Gastronomie (Gesamtstadt)
- 17 G.3.1 S Gestaltungsfibel für den Straßenraum "Frankfurter Straße" (Gestaltung und Nutzung im öffentlichen Raum - Aufsteller, Bestuhlung)
- 23 I.2.1 S Voruntersuchung barrierefreie Wege für Ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen im Stadtraum Neu-Isenburg (inkl. Verschattung von Ruhezonen, Barrierefreiheit Alter Ort, Schattenkarte) (Gesamtstadt)
- 24 I.3.1 S Umgestaltung der Stadtmöblierung in der Frankfurter Straße und dem Alten Ort
- 30 V.3.1 M Erstellung eines Verkehrskonzept „Frankfurter Straße – Bahnhofstraße – Isenburg-Zentrum“ und Umsetzung der Maßnahmen.
- 32 V.4.1 K Parkraumkonzept (Gesamtstadt)



# 7. Anregungen und weiteres Vorgehen





## 7. Anregungen und weiteres Vorgehen

- Weitere Hinweise aus der Arbeitsgruppe
- Beteiligung Internetplattform
- weitere Termine:
  - 11.06.2019 – LoPa AG Neue Welt
  - 26.06.2019 – LoPa 07



## 8. Gastvortrag Herr Dr. Leuninger



## 8. Gastvortrag Herr Dr. Leuninger

„Der innerstädtische Einzelhandel im Zeitalter der Digitalisierung: Trends-Chancen-Perspektiven“)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

### **Stadt Neu-Isenburg**

Bürgermeister Herbert Hunkel

Tel 06102 241-701 und - 208

stadt.umbau@stadt-neu-isenburg.de

### **Projektstadt**

#### **Integrierte Stadtentwicklung**

Marion Schmitz-Stadtfeld

Fachbereichsleiterin

Tel 069 6069-1142

marion.schmitz-stadtfeld@nh-projektstadt.de

Michaela Klos

Projektleiterin

Tel 069 6069-1429

michaela.klos@nh-projektstadt.de

